

Prof. Dr. Christiane Eilders hat am 1. Juli 2007 eine Professur (W2) für Kommunikationswissenschaft an der Universität Augsburg angetreten. Sie hat diese Stelle, die einen Schwerpunkt auf die politische Kommunikation legt, bereits seit April 2006 vertreten. Christiane Eilders lehrt in den BA- und MA-Studiengängen „Medien- und Kommunikation“. Sie ist Gründungsmitglied des „Instituts für Medien und Bildungstechnologien imb“ an der Universität Augsburg, das sich mit Neuen Medientechnologien befasst. Im Rahmen dieses Institutes arbeitet Christiane Eilders an Fragestellungen der Kultivierungsforschung, insbesondere über Politikbilder in der Unterhaltung.

Vor ihrer Berufung nach Augsburg war Christiane Eilders in Hamburg, Berlin und München tätig. Sie hat von 1983 bis 1989 an der Ludwig-Maximilians-Universität München Kommunikationswissenschaft studiert und sich dann anschließend für ein Promotionsstudium eingeschrieben. Unmittelbar nach dem Studium war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Jugendinstitut München tätig und betrieb dort im Bereich „Jugend und Politik“ empirische Einstellungsforschung. Ende 1990 wechselte sie wieder an die LMU, wo sie bis 1995 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Werner Früh lehrte und forschte. Im Jahre 1996 wechselte Christiane Eilders von München ans Berliner Wissenschaftszentrum für Sozialforschung, wo sie in der Abteilung „Öffentlichkeit und soziale Bewegungen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt an verschiedenen Projekten zur politischen Öffentlichkeit arbeitete. Von 2002 bis zu ihrer Berufung nach Augsburg war sie wissenschaftliche Referentin beim Hans-Bredow-Institut, Hamburg.

Christiane Eilders hat 1996 am Institut für Kommunikationswissenschaft in München mit einer Arbeit „Zur Rolle von Nachrichtenfaktoren bei der Nutzung und Verarbeitung politischer Information“ promoviert. Zwischen den Stationen Berlin und Hamburg begann Christiane Eilders dank eines Habilitationsstipendiums der DFG eine Reihe von Forschungsarbeiten zum Thema „Öffentlichkeit im Kommentar: Strukturen öffentlicher Meinungsbildung in der überregionalen Qualitätspresse“ zu erstellen, mit denen sie sich im Jahr 2006 an der Freien Universität Berlin habilitierte. Im Rahmen ihrer Recherchen zur Habilitation war sie als Gastwissenschaftlerin an der University of California in San Diego.

Christiane Eilders hat sich im Laufe ihrer wissenschaftlichen Karriere durch ein breites Spektrum von mikro- und makroanalytischen Forschungsaktivitäten im Bereich der Medienkommunikation und politischen Öffentlichkeit profiliert. Dies versetzt sie nun in die Lage,

das Fach Kommunikationswissenschaft in Augsburg in seiner ganzen Breite und seinen theoretischen und empirischen Grundlagen abzudecken. Deutliche Markierungen im Fachwissen hat sie durch ihre Arbeiten über Nachrichtenfaktoren und Rezeption, Pressekommentare und politische Meinungen sowie über mediatisierte Kriege und Kriegsberichterstattung gesetzt.

Neben ihren Forschungsarbeiten leistet Christiane Eilders durch eine Reihe von professionellen Aktivitäten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kommunikationswissenschaft. So ist sie unter anderem deutsche Korrespondentin für Rezensionen des European Journal of Communication und war während ihrer Zeit am Hans-Bredow-Institut Redaktionsmitglied von „Medien- und Kommunikationswissenschaft“.

BARBARA PFETSCH